

Acht Koffer für Solarexperimente

Bildung Regionalbündnis Soonwald Nahe stellt dem Kirner Gymnasium Dauerleihgabe zur Verfügung

Von unserer Mitarbeiterin
Rosemarie Hartung

■ **Kirn.** „Unser neuer Lehrplan bietet Raum, die Arbeit mit den neuen Solarexperimentierkoffern zu integrieren“, freute sich die Schulleiterin des Kirner Gymnasiums, Barbara Wendling. Lukas Hesse, Lehrer an der Schule für Mathematik und Physik, war genauso begeistert und betonte, dass die Schüler bei diesen Experimenten mit Feuer und Flamme dabei seien.

Die acht Solarexperimentierkoffer wurden dem Gymnasium als Dauerleihgabe vom Regionalbündnis Soonwald Nahe zur Verfügung gestellt. „Die erneuerbare Energie liegt uns am Herzen, und dafür machen wir uns stark. Mit dem Winterbacher Energieforum 2011 haben wir Maßstäbe und Leitlinien für die regionale Energiezukunft gesetzt. Unsere Perspektive ist 100 Prozent erneuerbare Energie“, erklärt Gerhard Hahn, Leiter des Arbeitskreises Energie des gemeinnützigen Vereins. Vor drei Jahren wurden bei der Firma Schott Solar acht Experimentierkoffer erworben, und was lag näher, als diese jungen Leuten, also Schülern, zum Experimentieren und besseren Verstehen anzubieten.

Johannes Krisinger, Mitglied des Arbeitskreises Energie des Regionalbündnisses, ist Wald- und Holzfachmann. Er weiß, dass auch das Holz auf Dauer nicht ausreichen wird, um die viele Energie, die benötigt wird, zu liefern. „Ich habe zunächst 72 Schulen aus den Landkreisen Bad Kreuznach, Simmern und Birkenfeld angeschrieben. Da die Antworten eher spärlich waren, habe ich mich persönlich mit den Schulen noch mal in Verbindung gesetzt. Letztendlich haben in den

vergangenen drei Jahren 17 Schulen das Angebot für jeweils vier bis sechs Wochen mehrfach genutzt“, erklärt Krisinger. Das große Engagement des Kirner Gymnasiums, sie haben dreimal ausgeliehen, veranlasste die Verantwortlichen, die Experimentierkoffer als Dauerleihgabe auch hier zu stationieren. Außerdem ist in Kirn der Vereinssitz, und die Stadt liegt mitten im Landkreis. Bei Bedarf ist also ein rascher Zugriff auf die Koffer möglich.

„Wir sind damals durch die Presse und das Anschreiben auf die Aktion des Regionalbündnisses aufmerksam geworden. Lukas Hesse war ebenfalls sofort von der Idee begeistert. Ich habe selbst immer gerne experimentiert. Deshalb haben wir das Thema, als wir dann die Koffer bekamen, auch in den Lehrplan integriert. Das war allerdings etwas schwierig. Jetzt können wir besser planen“, sagte die Schulleiterin.

Ab der zehnten Klasse dürfen die Schüler experimentieren. Vorher werden die Grundlagen erörtert. „Es fördert die Entwicklung und das bessere Begreifen für die neuen Energien. Außerdem werden die Hemmschwellen für die Technik spielerisch abgebaut“, berichtet Hesse, der von seinen Schülern begeistert über deren Engagement ist.

„Es führt kein Weg an erneuerbaren Energien vorbei. Eine Eiche wächst allerdings auch nicht in einem Jahr. Es gibt noch viel zu tun“, lautete das Fazit von Johannes Krisinger. Deshalb ist es den Verantwortlichen wichtig, die Schüler, die ja in ihrer Umgebung ständig mit diesem Thema konfrontiert werden, zu informieren und experimentieren zu lassen.



Barbara Wendling (von links), Johannes Krisinger, Lukas Hesse und Gerhard Hahn freuen sich über die neue Technik am Gymnasium. Foto: Rosemarie Hartung